

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

STADTRAT

Stadthaus
Postfach 1000
8200 Schaffhausen
T + 41 52 632 51 11
F + 41 52 632 52 53
www.stadt-schaffhausen.ch

Vorlage des Stadtrates vom 12. Februar 2019

Schulhaus «Kreuzgut», Sanierung und Erweiterung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen eine Vorlage für einen Kredit für eine Sanierung und Erweiterung des Schulhauses «Kreuzgut» in Herblingen.



1. Zusammenfassung

Das Schulhaus «Kreuzgut» wurde 1954 vom Architekten Paul Albiker erstellt und 1984 an der Westseite erweitert. Seither wurden im Schulhaus «Kreuzgut» keine grösseren Investitionen mehr getätigt. In vielen Bereichen entspricht das Gebäude daher nicht mehr den heutigen Anforderungen und verschiedene Elemente sind am Ende ihrer Lebensdauer.

Als Folge eines veränderten Bildungsverständnisses und -auftrages ist auch die notwendige Infrastruktur für die fachgerechte Erfüllung des gesetzlichen Auftrages bereit zu stellen. Durch die rege Bautätigkeit in Herblingen haben beide Schulhäuser – 1995 wurde das Schulhaus «Hohberg» nördlich des Schulhaus «Kreuzgut» erstellt – ihre Kapazitätsgrenze erreicht. In Herblingen stehen zudem weitere Wohnbauprojekte kurz vor der Ausführung (z.B. «Glockengut»), wodurch die Schülerzahl im Einzugsgebiet der beiden Schulen weiter ansteigen wird. Der Stadtrat hat daher beschlossen, neben der dringenden Sanierung der Schulanlage «Kreuzgut» eine Erweiterungsplanung in Auftrag zu geben. Mit der Sanierung und Erweiterung soll das Schulhaus «Kreuzgut» an die Anforderungen eines zeitgemässen Schulbetriebes angepasst und aufgrund des Bevölkerungswachstums notwendiger, zusätzlicher Schulraum geschaffen werden.

Das bestehende Schulhaus «Kreuzgut» soll im Osten erweitert werden. Der Anbau erhält einen markanten Doppelgiebel, mit welchem das ursprüngliche Gebäude weiterhin erkennbar bleibt. Zur barrierefreien Erschliessung wird im Neubau ein Lift installiert, wodurch das gesamte Schulhaus hindernisfrei wird.

Der im Projekt ausgewiesene Raumbedarf entspricht den Anforderungen eines modernen Schulbetriebes und basiert auf der Grundlage der voraussichtlichen Klassenzahlen sowie der daraus erwachsenden stundentechnischen Fach- und Zusatzunterrichtsstunden. Künftig sollen im Schulhaus «Kreuzgut» 14 Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Neben den Klassenräumen entstehen die heute zum Standard gehörenden Gruppenräume sowie die für den Zusatzunterricht benötigten Fachzimmer.

Die städtische Tagesschule im Quartier befindet sich aktuell im Schulhaus «Hohberg». Sie wurde 1995 eingerichtet und auf zwölf Kinder ausgelegt; heute wird sie mit maximal 20 Kindern pro Tag geführt. Es ist geplant, die Tagesschule künftig im Schulhaus «Kreuzgut» unterzubringen und die Kapazität auf maximal 24 Kinder pro Tag zu erhöhen, was keine Auswirkungen auf die derzeitige Personalsituation der Tagesschule haben wird.

Im Mehrzweckraum können Schulprojekte wie Theater, Projektwochen, etc. realisiert werden. Weiter gibt es auch die Möglichkeit, Veranstaltungen mit mehreren Klassen durchzuführen. Der Mehrzweckraum kann zudem von Vereinen genutzt werden und bietet somit der gesamten Herblinger Bevölkerung einen Mehrwert.

Im bestehenden Gebäude werden sämtliche Oberflächen saniert. Elektro- und Sanitärinstallationen werden komplett ersetzt. Die Fassaden werden zusätzlich gedämmt und die Fenster erneuert. Die bestehende Möblierung der Klassenzimmer ist veraltet und wird ersetzt. Das gesamte

Schulhaus (Neubau und Sanierung) soll den Baustandard Minergie-ECO erfüllen. Um den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, ist eine Realisierung in Etappen nötig.

Für die Sanierung der bestehenden Gebäude wird ein Investitionskredit von 4'745'000 Franken und für die Erweiterung ein Investitionskredit von 7'415'000 Franken beantragt. Die Nettoinvestitionen für die Stadt liegen unter Berücksichtigung der Subventionen von voraussichtlich 2.2 Mio. Franken vom Kanton Schaffhausen bei rund 10 Mio. Franken.

Mit der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses «Kreuzgut» erhält Herblingen eine Schulanlage, welche die Bedürfnisse eines zeitgemässen Schulbetriebs erfüllt. Mit den zusätzlichen Klassenzimmern wird auf die wachsende Bevölkerung im Quartier reagiert. Das Projekt ist mit der Lehrerschaft und dem Quartierverein besprochen worden.

Inhalt

1.	Zusammenfassung	2
2.	Ausgangslage	5
2.1	Geschichte Schulhaus «Kreuzgut» / «Hohberg»	5
2.2	Bedarf für Sanierung und Erweiterung	5
2.3	Entwicklung Schülerzahlen	7
3.	Projekt Sanierung und Erweiterung	8
3.1	Ziele des Projekts	8
3.2	Tagesschule	8
3.3	Raumprogramm	8
3.4	Projektbeschreibung	10
4.	Finanzielle Aspekte	11
4.1	Investitionskosten	11
4.2	Subventionen	11
4.3	Finanzielle Auswirkungen	12
4.4	Zeitplan	12
5.	Zuständigkeiten	13
6.	Würdigung	13
Anträge:	14
Anhang (Pläne)		

2. Ausgangslage

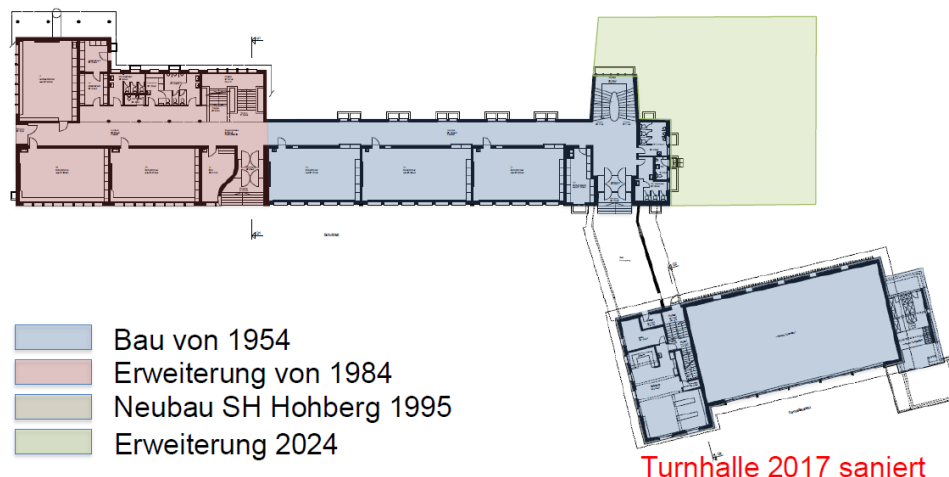
2.1 *Geschichte Schulhaus «Kreuzgut» / «Hohberg»*

Das Schulhaus «Kreuzgut» wurde 1954 durch den Architekten Paul Albiker erstellt. Aus dieser Zeit stammt auch die Turnhalle. Das Schulhaus verfügte damals über sechs Normalklassenzimmer. Im Untergeschoss wurden eine Schulküche und ein Handarbeitsraum erstellt.

Mit der westlichen Erweiterung 1984 kamen vier Normalklassenzimmer, drei Handarbeitsräume und ein Musikzimmer hinzu.

1995 wurde das Schulhaus «Hohberg» nördlich des Schulhaus «Kreuzgut» erstellt. Das «Hohberg» verfügt über neun Normalklassenzimmer, drei Handarbeitsräume, eine kleine Tagesschule sowie über eine Turnhalle.

Abbildung 1: Entwicklung Schulhaus «Kreuzgut»



2.2 *Bedarf für Sanierung und Erweiterung*

Seit der Erweiterung im Jahre 1984 wurden im Schulhaus «Kreuzgut» keine grösseren Investitionen mehr getätigt. Die Fenster im älteren Gebäudeteil dürften sogar noch die Originalen von 1954 sein. In vielen Bereichen wie zum Beispiel der Energieeffizienz, Elektroinstallationen und der Beleuchtung entspricht das Gebäude nicht mehr den heutigen Anforderungen und verschiedene Elemente sind am Ende der Lebenserwartung oder haben diese gar überschritten.

In den vergangenen drei Jahrzehnten sind die gesetzlichen Aufträge für die Schule wesentlich umfassender und anspruchsvoller geworden. Moderne Unterrichtsformen haben sich entwickelt und die Ansprüche an eine spezifische Förderung der Kinder aller Anspruchsniveaus sind gestiegen. Als Folge eines stetig erweiterten Bildungsverständnisses und -auftrages ist auch die notwendige Infrastruktur für die fachgerechte Erfüllung des gesetzlichen Auftrages bereit zu stellen.

Für einen zeitgemässen Schulbetrieb fehlt es momentan an Gruppenräumen, an Zimmern für den Unterricht «Deutsch als Zweitsprache» (DaZ) und für die Logopädie, an Fachräumen, an Besprechungszimmern für die Schulsozialarbeit (SSA), an einem Mehrzweckraum für grössere Projekte und Veranstaltungen und an ausreichend Arbeits- und Besprechungsmöglichkeiten (Lehrerzimmer) für die Lehrpersonen. Die Schule hat sich längst von einem reinen Klassenverständnis (25 Kinder, eine Klassenlehrperson, ein Klassenzimmer) hin zu einem systemischen Ansatz entwickelt, welcher sich auch räumlich abbilden muss.

Durch die rege Bautätigkeit in Herblingen haben beide Schulhäuser ihre Kapazitätsgrenze überschritten. Im Schulhaus «Kreuzgut» werden im Schuljahr 2018/19 elf Klassen mit über 200 Schülerinnen und Schülern geführt, im Schulhaus «Hohberg» deren neun mit weiteren gut 160 Kindern. Das Schulhaus «Kreuzgut» ist auf zehn Klassen ausgelegt, in der Zwischenzeit musste ein Handarbeitsraum als Klassenzimmer umgenutzt werden. Die Prognosen für das Schuljahr 2019/2020 zeichnen derzeit die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Klasse ab. Eine weitere Zunahme von voraussichtlich drei Klassen bedingt der zukünftige – unter Punkt 2.3 ausgeführte – Systemwechsel vom separativen Modell ins Konzept der Integrativen Schulungsform (ISF).

In Herblingen stehen zudem weitere Wohnbauprojekte kurz vor der Ausführung (z.B. «Glockengut»), womit die Schülerzahl im Einzugsgebiet der beiden Schulen weiter ansteigen wird.

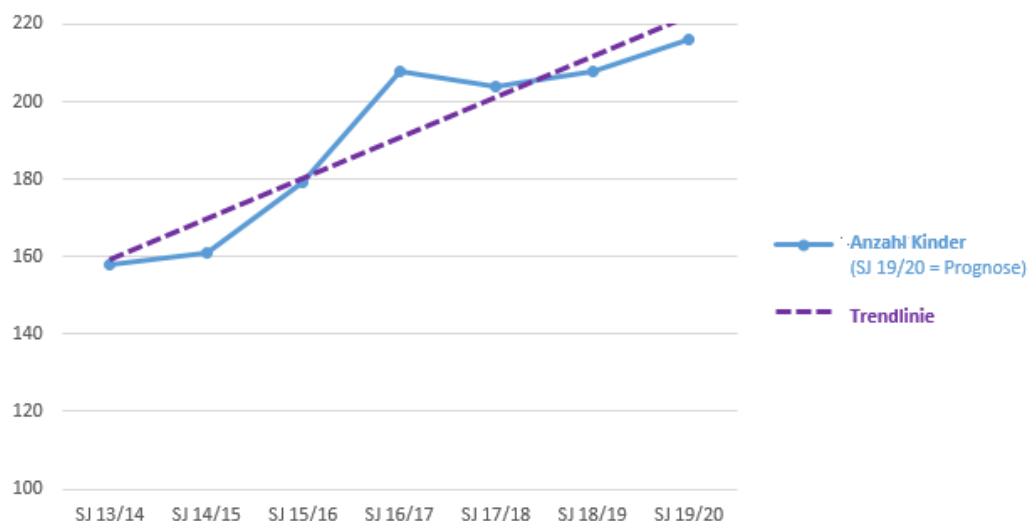
Der Stadtrat hat daher beschlossen, neben der dringenden Sanierung der Schulanlage «Kreuzgut», eine Erweiterungsplanung in Auftrag zu geben.

Die Turnhalle «Kreuzgut» wurde 2017 vollständig saniert und ist als unabhängiges Gebäude nicht Teil dieser Vorlage.

2.3 Entwicklung Schülerzahlen

Die Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und Schüler der letzten fünf Jahre, die aktuelle Schülerzahl von 208 Kindern sowie die erste Prognose für das kommende Schuljahr (SJ) 2019/2020 zeichnen einen klaren Trend (siehe Abbildung 2) für die Entwicklung des Schulhauses «Kreuzgut» ab.

Abbildung 2: Entwicklung Schülerzahlen Schulhaus Kreuzgut



Unter Einhaltung des Grundsatzes «Schule im Quartier» konnte das Schulamt bei der Einteilung der Schülerinnen und Schüler jeweils einzelne Belastungsspitzen mit dem nächstgelegenen Schulhaus Steingut ausgleichen. Unterdessen sind die Klassen im Schulhaus Steingut ebenfalls sehr gut bis mehrfach auch maximal gefüllt; Raumreserven bestehen somit auch im Quartier Hochstrasse keine mehr. Optionen einer grundsätzlichen Verschiebung der Kinder aus Herblingen in Richtung Hochstrasse oder in andere Quartiere bestehen nicht, die gegenseitige Pufferfunktion bei der Einteilung der Kinder spielt nicht mehr.

Zudem zeichnet sich an der Volksschule im Kanton Schaffhausen und somit auch an den städtischen Schulen die vom Erziehungsrat beschlossene Einführung des ISF-Modells mit einem Zeithorizont von voraussichtlich maximal fünf Jahren ab. Im ISF-Modell sinkt auf der Primarstufe die maximale Schülerzahl von 25 auf 21 Kindern pro Klasse. Am Standort Herblingen ergibt dies rein rechnerisch ein theoretisches Plus von mindestens zwei weiteren Klassen, auch wenn ISF nicht flächendeckend eingeführt würde. Ebenfalls werden mit der Einführung des ISF-Modells die Förderklassen aufgehoben. Aktuell stammen rund ein Drittel der 60 Förderkinder, welche derzeit im separativen Modell in den Schulhäusern Emmersberg und Steig unterrichtet werden, aus dem Quartier Herblingen. Diese rund 20 ins Quartier «zurückkehrenden» Kinder entsprechen einer weiteren zusätzlichen Klasse. Summarisch wird der Systemwechsel aus heutiger Sicht voraussichtlich zu zusätzlichen drei Klassen führen.

3. Projekt Sanierung und Erweiterung

3.1 Ziele des Projekts

Mit der Sanierung und Erweiterung soll das Schulhaus «Kreuzgut» für die täglichen Herausforderungen eines zeitgemässen Schulbetriebs angepasst werden.

Mit der Erweiterung soll auch auf die bauliche Entwicklung in Herblingen reagiert werden, um in den nächsten Jahren ausreichend Schulraum anbieten zu können.

3.2 Tagesschule

Die städtische Tagesschule befindet sich aktuell im Schulhaus «Hohberg». Als diese 1995 eingerichtet wurde, war sie auf zwölf Kinder ausgelegt. Mit der Überführung ins Definitivum per 1. Januar 2004 wurde der Bedarf auf maximal 20 Kinder pro Tag ausgelegt. Neue Richtlinien zur Bewilligung und Aufsicht von Einrichtungen der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung gaben zwischenzeitlich vor, dass neben den üblichen Nebenräumen mindestens zwei Räume mit Tageslicht für die Schulkinder zur Verfügung stehen müssen. Auf der Grundlage dieser rechtlichen Vorgaben – sowie der gestiegenen Nachfrage – musste zusätzlich ein bestehendes Klassenzimmer der Schule «Hohberg» für die Aufrechterhaltung des Betriebes der Tagesschule in Anspruch genommen werden. Weitere Infrastruktur wie beispielsweise ein Büroraum für die Leitung der Tagesschule oder Lagerräumlichkeiten wurden in den vergangenen Jahren schrittweise vom Schulbetrieb der Tagesschule mitgenutzt.

Mit einem Umzug ins Schulhaus «Kreuzgut» kann die Tagesschule an die heutigen Anforderungen angepasst werden. Es ist zu erwarten, dass die Vorgaben und Rahmenbedingungen des Kantons zur Subventionierung der modularen schulergänzenden Tagesstrukturen einen attraktivierenden Effekt auf das Angebot des Betreuungsangebotes haben werden. Das Platzangebot in der neuen Tagesschule im «Kreuzgut» wird auf maximal 24 Kinder pro Tag festgesetzt. Dies entspricht dem Betreuungsschlüssel, bei dem ein maximales Verhältnis von 12 Kindern pro Betreuungsperson zulässig ist. Eine Auslegung der neuen Tagesschule auf 24 Kinder hat keine Auswirkungen auf die derzeitige Personalsituation an der Tagesschule.

Mit dem Wegzug der Tagesschule aus dem «Hohberg» wird Unterrichtsraum in der Schule «Hohberg» geschaffen respektive wieder an den ordentlichen Schulbetrieb zurückgegeben.

3.3 Raumprogramm

Der nachfolgend ausgewiesene Raumbedarf entspricht den Anforderungen eines modernen Schulbetriebes gemäss Lehrplan 21 auf der Grundlage der voraussichtlichen Klassenzahlen und der daraus erwachsenden stundenplantechnischen Menge an Fach- und Zusatzunterricht. Der Raumbedarf deckt zudem die notwendigen Raumbedürfnisse der schulischen Dienste (Schulsozialarbeit, Logopädie, Psychomotorik) ab. Wei-

ter werden auch die erforderlichen Arbeitsräume für die aktuell 24 Lehrpersonen und der Schulvorstehenden für Schuladministration, Besprechung, Vorbereitung und Aufenthalt bereitgestellt.

In der nachfolgenden Tabelle wird das aktuelle und das zukünftige Raumprogramm abgebildet.

Tabelle 1: Raumprogramm

	Bestand		Mit Erweiterung	
	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche
Klassenzimmer	10	72-86 m ²	14	72-86 m ²
Gruppenräume	-	-	8	19-32 m ²
DaZ	1	57 m ²	1	57 m ²
Logopädie	-	-	1	29 m ²
Psychomotorik	-	-	1	71 m ²
Schulsozialarbeit	-	-	1	32 m ²
Mehrzweckraum	-	-	1	113 m ²
Werkräume	4	54-72 m ²	5	54-72 m ²
Schulküche	1	71 m ²	1	71 m ²
Lehrerzimmer / Kopie	1	61 m ²	1	144 m ²
Büro Vorsteherin	1	22 m ²	1	31 m ²
Tagesschule	-	-	1	204 m ²

Durch den Umzug der Tagesschule ergeben sich im Schulhaus «Hohberg» folgende Änderungen im Raumprogramm:

Tabelle 2: Änderung Raumprogramm Tagesschule «Hohberg»

Tagesschule	-1	180 m ²
Klassenzimmer *	+1	80 m ²
Fachzimmer**	+1	82 m ²
Gruppenraum**	+1	18 m ²

* Offizieller Schulraum: Wird wegen Raummangel derzeit am Nachmittag ebenfalls durch die Tagesschule belegt.

** Die konkrete Umnutzung der freigespielten Räume ist durch die Schule «Hohberg» zu definieren. Bauliche Anpassungen werden auf dem ordentlichen Budgetweg beantragt.

3.4 Projektbeschreibung

Die wichtigsten Massnahmen des Projektes werden hier beschrieben und sind in den Plänen (siehe Anhang) ersichtlich.

Das bestehende Schulhaus soll gegen Osten erweitert werden. Mit dem Anbau erhält die heute unattraktive Ostfassade ein neues Gesicht. Insbesondere Kinder aus den Quartieren Hanfpünt / Lochäcker erhalten somit einen einfacheren Zugang zur Schulanlage. Der wenig attraktive und stark beschädigte Hartplatz wird aufgehoben und als Pausenhof gestaltet. Für die Schüler stehen weiterhin der Hartplatz und die Spielwiese zwischen den Schulanlagen «Kreuzgut» und «Hohberg» zur Verfügung.

Der Anbau erhält einen markanten Doppelgiebel, mit welchem das ursprüngliche Gebäude weiterhin erkennbar bleibt. Mit zweiseitigen Abgrabungen, welche als Element vom bestehenden Schulhaus übernommen werden, können die Räume im Untergeschoss belichtet werden.

Im Inneren werden die Räume um eine zentrale Halle angeordnet. Die grosszügige Abmessung der Halle dient als Foyer zum Mehrzweckraum oder als Pausenraum für die Schüler. Das bestehende Treppenhaus soll erhalten bleiben. Zur barrierefreien Erschliessung wird im Neubau ein Lift installiert. Mit dem Aufzug können auch die bestehenden Gebäude erschlossen werden, wodurch das gesamte Schulhaus hindernisfrei wird.

Im bestehenden Gebäude werden sämtliche Oberflächen saniert. Elektro- und Sanitärinstallationen werden komplett ersetzt. Die Heizverteilung wird, wo nötig, angepasst. Heizkörper im Gebäudeteil von 1954 werden ersetzt, die restlichen Heizkörper und Steigleitungen werden belassen. Verstärkungen zur Erdbebensicherheit werden dort eingebaut, wo gemäss heutigen Normen ein Bedarf dafür besteht. Nebenräume werden als Gruppenräume ausgerüstet. Die Fassaden werden zusätzlich gedämmt und die Fenster erneuert. Die bestehende Möblierung der Klassenzimmer ist veraltet und wird ersetzt.

Der Mehrzweckraum, welcher auf 80 Besucher ausgelegt ist, wird im Erdgeschoss angeordnet und kann auch für externe Veranstaltungen benutzt werden. Weiter befinden sich das Lehrerzimmer und das Vorsteherbüro im Erdgeschoss. Ein zusätzliches Klassenzimmer ergänzt die bestehenden vier Zimmer. Am westlichen Ende werden zwei Unterrichtszimmer zur modernen Tagesschule mit 24 Plätzen umgebaut. Im Obergeschoss befinden sich neu total neun Klassenzimmer. Ergänzt wird das Raumangebot mit sechs Gruppenräumen, dem DaZ-Raum und einem Raum für die Schulsozialarbeit. Das Unterschoss bietet neben den bestehenden Handarbeitsräumen und der Schulküche, Platz für zwei Handarbeitszimmer und die Psychomotorik, für welche die Stadt in Herblingen geeignete Räume zur Verfügung stellen muss.

Das gesamte Schulhaus (Neubau und Sanierung) soll den Baustandard Minergie-ECO erfüllen. Neben der besseren Wärmedämmung wird auch eine Komfortlüftung eingebaut. Die Wärmeerzeugung erfolgt, wie bereits heute, über die Holzsnitzelheizung «Hohberg». Da die Stadt als Bauherrin eine Vorbildfunktion übernimmt, ist einer der folgenden Baustandards zu erfüllen: Minergie, Minergie-A oder -P, SIA-Effizienzpfad Energie (SIA 2040) oder Standard nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS 2.0).

Gemäss den Bauökologischen Richtlinien der Stadt ist zudem sicherzustellen, dass keine Baustoffe mit hohen Schadstoffemissionen oder anderweitig schädliche Materialien verbaut werden. Um den verschiedenen gesundheitlichen und ökologischen Anforderungen gerecht zu werden, soll der ECO-Zusatz umgesetzt werden.

4. Finanzielle Aspekte

4.1 Investitionskosten

Die Kosten für die Sanierung (mittelbar gebundene Ausgaben) und für die Erweiterung der Schulanlage «Kreuzgut» werden separat ausgewiesen.

Tabelle 3: Investitionskosten Sanierung und Erweiterung

BKP	Konto	Sanierung	Erweiterung
1 Vorbereitung	5120.504.00	-	40'000
2 Gebäude	5120.504.00	3'410'000	6'245'000
3 Betriebseinrichtung	5120.504.00	-	75'000
4 Umgebung	5120.504.00	320'000	300'000
5 Nebenkosten	5120.504.00	420'000	210'000
6 Ausstattung	5120.506.00	595'000	545'000
Total		4'745'000	7'415'000
Investitionskosten Sanierung und Erweiterung			12'160'000

Kostenangaben in Franken inklusive 7.7% MwSt.

Kostengenauigkeit: +/-15%

Preisbasis: Zürcher Baukostenindex Stand 1. April 2017, 99.2 Punkte

4.2 Subventionen

Der Kanton Schaffhausen unterstützt die Erweiterung mit folgenden Beiträgen (Konto: 5120.631.00):

Tabelle 4: Voraussichtliche Subventionen

Erziehungsdepartement, Umbau	ca. 700'000 Fr.
Erziehungsdepartement, Erweiterung	ca. 1'400'000 Fr.
Energieförderung MINERGIE	ca. 50'000 Fr.
Energieförderung ECO	ca. 15'000 Fr.
TOTAL	ca. 2'165'000 Fr.

Eine unverbindliche, provisorische Subventionsberechnung des Finanzdepartements liegt mit Schreiben vom 20. Juni 2018 vor. Die Abrechnung und Auszahlung erfolgen nach der effektiven Baukostenabrechnung.

4.3 **Finanzielle Auswirkungen**

Die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kreuzgut ist mit Nettoinvestitionen von voraussichtlich rund 10 Mio. Franken verbunden. Diese errechnen sich aus den Bruttoinvestitionen (Kap. 4) abzüglich den voraussichtlichen Subventionen (Kap. 4.2).

Die mit HRM2 vorgegebene Abschreibungsdauer für Hochbauten beträgt 25 Jahre (linear). Entsprechend wird die Erfolgsrechnung über 25 Jahre mit rund 400'000 Franken Abschreibungen belastet werden.

4.4 **Zeitplan**

Um den Schulbetrieb aufrechterhalten zu können, kann die Realisierung nur in Etappen ausgeführt werden. In der ersten Etappe wird der Erweiterungsbau erstellt. Nach dessen Fertigstellung können die fünf Klassenzimmer im Neubau bezogen werden. Danach können die jeweils fünf freien Zimmer saniert werden. In total drei Etappen sind alle Klassenzimmer saniert.

Abbildung 3: Zeitplan Ablaufschema

2019	Grosser Stadtrat
	Abstimmungsvorlage / Volksabstimmung
2020	Planersubmission
	Planung / Baueingabe
2021	Realisierung 1. Etappe (Neubau)
2022	Realisierung 2. Etappe (Sanierung 1)
2023	Realisierung 3. Etappe (Sanierung 2)
2024	

Die Bauarbeiten finden während der Unterrichtszeit statt. Die entsprechenden Bereiche werden abgesperrt. Lärmige Abbrucharbeiten werden, wenn immer möglich, in den Schulferien ausgeführt.

Die sich bereits vor Fertigstellung des Neubaus abzeichnende Steigerung der Klassenzahlen wird voraussichtlich mit Schulraumprovisorien

aufgefangen werden müssen. Die zusätzlichen Provisorien sind nicht Teil dieser Vorlage und werden bei Bedarf über den ordentlichen Budgetprozess beantragt.

5. Zuständigkeiten

Neue einmalige Ausgaben über 2 Mio. Franken unterliegen gemäss Artikel 10 der Stadtverfassung (RSS 100.1) dem obligatorischen Referendum. Über die Kosten für den Erweiterungsbau entscheidet somit abschliessend die Stimmbevölkerung.

Die Genehmigung der Kosten für die Sanierung liegt wegen der mittelbaren Gebundenheit in der Kompetenz des Grossen Stadtrats. Das Sanierungsprojekt ist jedoch auf den Erweiterungsbau abgestimmt. Weiter sind die Subventionen nicht rechtlich verbindlich zugesichert. Aus diesen Gründen wird der Bruttokredit für die Sanierung und die Erweiterung dem obligatorischen Referendum unterstellt.

6. Würdigung

Mit der Sanierung und Erweiterung des Schulhauses «Kreuzgut» erhält Herblingen eine Schulanlage, welche die heutigen Anforderungen und Vorgaben an einen Schulbetrieb erfüllen kann. Zusätzlich zu den Klassenräumen entstehen die heute zum Standard gehörenden Gruppenräume sowie die für den Zusatzunterricht benötigten Fachzimmer. Mit den zusätzlichen Klassenzimmern wird auf die wachsende Bevölkerung im Quartier reagiert.

Im Mehrzweckraum können Schulprojekte (Theater, Projektwochen, etc.) realisiert werden. Weiter gibt es auch die Möglichkeit, Veranstaltungen mit mehreren Klassen durchzuführen. Der Mehrzweckraum kann zudem von Vereinen genutzt werden und bietet somit allen Herblingern einen deutlichen Mehrwert.

Die Tagesschule wird auf 24 Kinder ausgelegt, damit der gesteigerte Bedarf abgedeckt werden kann. Unter Berücksichtigung der Vorgabe von maximal zwölf Kindern pro Betreuungsperson ist die Steigerung von 20 auf 24 Plätze ohne Auswirkungen auf die Personalsituation der Tagesschule möglich. Mit dem Umzug ins «Kreuzgut» kann auch die knappe Raumsituation im «Hohberg» auf einfache Weise entschärft werden.

Nach Abschluss des Projektes erfüllt das Schulhaus «Kreuzgut» die Anforderungen an das Behindertengleichstellungsgesetz. Die neue Wärmedämmung verringert den Heizenergiebedarf und sie verbessert, zusammen mit der Komfortlüftung, das Klima und die Aufenthaltsqualität im Gebäude. Der Neubau schliesst sich an den Bestand an und schafft ein einheitliches Gesamtbild.

Den Investitionskosten von 4'745'000 Franken für die Sanierung und 7'415'000 Franken für die Erweiterung der Schulanlage «Kreuzgut» steht somit ein grosser Mehrwert gegenüber. Mit dem vorliegenden Projekt werden die seit 60 bzw. 30 Jahren bestehenden Bauten den heutigen schulischen und betrieblichen Anforderungen angepasst.

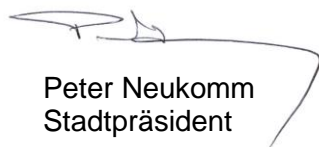
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 12. Februar 2019 betreffend Sanierung und Erweiterung Schulhaus «Kreuzgut».
2. Der Grosse Stadtrat bewilligt für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses «Kreuzgut» einen Verpflichtungskredit über brutto 12'160'000 Franken (Kostengenauigkeit $\pm 15\%$, Zürcher Baukostenindex Stand 1. April 2017, 99.2 Punkte), davon 4'745'000 Franken als gebundene Ausgaben, zu Lasten der Investitionsrechnung (Projektnummer INV 00108).
3. Der Grosse Stadtrat nimmt die aktuell mit 2'165'000 Franken veranschlagten Subventionen des Kantons Schaffhausen zur Kenntnis.
4. Ziffer 2 dieses Beschlusses untersteht nach Art. 10 lit. d der Stadtverfassung dem obligatorischen Referendum.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATS



Peter Neukomm
Stadtpräsident



Sabine Spross
Stadtschreiberin